



*Gemeinde Gleichen*



*Ortsteil Sattenhausen*

***Herzlich Willkommen in Sattenhausen !***

## Allgemeines

Der Wanderer, der von Göttingen oder aus den Dörfern unserer Gemeinde über die Berge aus dem dichten Laubwald tritt und die weite, ausgedehnte Feldmark von Sattenhausen mit dem, hinter Obstbäumen halb versteckten Dorfe, sanft geneigt zu seinen Füßen liegen sieht, kann einen Ausruf freudiger Überraschung kaum zurückhalten. Mit Entzücken lässt er sein Auge umherschweifen über die, mit wogenden Getreidefeldern bedeckte, von frischen, grünen Wiesenmatten durchschnitene, tellerförmige Fläche.

Sattenhausen bildete in früheren Jahrhunderten wohl die Grenze zwischen Leinegav und Lisgav. Es lässt sich annehmen, dass der Ort dem Leinegav angehört habe, da er von frühester Zeit her unter der Oberhoheit der Grafen von Reinhausen und Gleichen stand.

Die Entstehung des Ortes bleibt wegen Mangels schriftlicher Quellen unklar, da durch den 30-jährigen Krieg und beim Großfeuer 1736 alle schriftlichen Unterlagen verlorengegangen sind.

Sattenhausen hat zurzeit 540 Einwohner und gehört zu der Gemeinde Gleichen, der noch 15 weitere Ortschaften angehören. Für die geschichtliche Entwicklung, sowie über die gemeindlichen Aktivitäten der letzten Jahrzehnte, sind nebenstehend einige Daten angegeben.

*Für den Gast und Naturfreund einen angenehmen Aufenthalt, verbleiben wir*

*mit freundlichen Grüßen*

W. Rümenapf  
(Ortbürgermeister)

H. Schulze  
(Ortsheimatpfleger)

## Zur Geschichte von Sattenhausen

Im ehemals ausgedehnten Waldgebiet östlich des Göttinger Waldes, des Hengstberges von der Niedeck, sind die ersten Siedlungsvorstöße wohl nicht vor dem 9-10. Jhd. anzusetzen. In diesen Zeitraum dürfte auch die Entstehung der hier auftretenden "hausen" Orte, wie Sattenhausen fallen. Mit der Besiedlung des genannten Waldgebietes war das sächsische Adelsgeschlecht der Esikonen aufs Engste verknüpft. Die Esikonen verfügten ferner über reiches Allod im Leinegav u. sächsischen Hessengav und hatten hier auch die Grafschaften in Ihrer Hand. Sie nannten sich nun häufig nach dem Schwerpunkt ihrer Besitzungen "Grafen von Reinhausen".

**Ca. 1700-700 v. Chr.**

NW-Hang des Ottenberges 61 Snick Hügelgräber z. T bis zu 3,00m hoch.

**1022**

Erwähnung v W. Flechsig (Beiträge zur Ortsnamenforschung in den ehern. Fürnentümern Göttingen - Grubenhagen)  
(Es erscheint fraglich, ob Sattenhausen gemeint ist).

**1122**

Unter den consules in Göttingen wird eines Kaufes, der am 18. April 1299 stattfindet, auch ein *Bemardo De Sadageshusen* genannt.

**1299**

Heidenricus et Ernestus milites necnon Hermannus et Henricus frates famulide Usaria schenken den 30. Sept. 1334 dem Kloster Reinhausen 2 Hufen Landes. Dafür bekommt Heidenrikus einen Zins aus Sattenhausen.

Aufgrund eines Inschriftsteins an der Ostseite der Kirchhofsringmauer ist belegt, dass der adlige Grundherr Hans von Uslar (auf Burg Neuengleichen) im Jahre 1432 die Kirchhofsbefestigung und den runden Kirchturm errichten ließ 1451 verkauften die Bruder Ernst und Hans von

Uslar (Neuengleichen) das Dorf Sattenhausen an Landgraf Ludwig I. von Hessen. Sattenhausen befand sich damit in sog. Gemengelage mit welfisch-braunschweigischen Gebieten und Besitzungen, woraus sich wiederholt Streitigkeiten entwickelten. 1461 zogen hessische Truppen gegen welfisch-braunschweigische Gebiete, dabei diente Sattenhausen als Militärstützpunkt, und die Befestigungswerke wurden ausgebaut.

Seit Beginn des 18. Jahrhunderts wurden die nicht mehr erforderlichen Wehranlagen bis auf die heutigen Reste abgebaut.

Die Kirche erhielt 1695 ihre endgültige Gestalt. An den mittelalterlichen spätgotischen Kernbau, bestehend aus einem kleinen Langhaus mit rundem Kirchturm, wurde ein erweiterter Chorraum angebaut. Barockzeitlich sind die rundbogigen Fenster und der Eingang, ältere Öffnungen sind noch erkennbar. Der Innenraum des Langhauses ist mit einem hölzernen Flachtonnengewölbe geschlossen.

Kunstgeschichtlich von Bedeutung sind die 1977 bei Restaurierungsarbeiten freigelegten Ornamentmalereien auf den Brüstungsplatten der Empore. Sie stammen aus der Zeit um 1790. Es handelt sich nicht um religiöse Motive, sondern um abwechselnde Darstellungen von Blumenmotiven und Phantasielandschaften. Ausführung und Motive orientieren sich stark an der chinesischen Malerei.

### **1432**

Erbauung eines Wehrturmes mit doppelter Ringmauer.

### **1437**

Am 03. November 1437 beleibzüchtigten Ernst, Otto, Hans und Burchard v. U. Gebrüder, ihre Mutter, Anna v Uslar mit 2 Vorwerken zu Sattenhausen.

Nachweisliche Urkunden legen Zeugnis über die Schreibweise des Ortes ab.

<b>1022</b>	Zartenbusen
<b>1183</b>	Scatenhusen
<b>1331-1397</b>	Satenhusen
<b>1334</b>	S'zatenhusen
<b>1411</b>	S'utenhusen

**1443**        Tzatenhusen  
**1459**        Czatenhusen  
**1476**        Zatenhusen  
**1480**        Schattinhusen  
**1494**        Tzatinhusen  
**1512**        S'chattenhusen  
**1519**        Zathenhusen  
**16. Jhd.**     Satenhusen  
 danach Sattenhausen

**1448**

Das Gericht zu Niedeck, Groß Lengden - Klein Lengden und 1/3 von Sattenhausen wird in der Schutzliste genannt.

**1451**

Am 22. Oktober 1451 verkauften die Herren von Uslar alle ihre Lehen und Güter an den Landgrafen von Hessen, Ludwig den Friedfertigen.

**1455**

Der Landgraf Ludwig der Friedfertige übergab das Haus Neuengleichen, mit umfangreichen Gütern, für 2000 Rh. Gulden an Heinrich von Bodenhausen

**1542**

Beginn der Reformation in unserer Gegend.

**1578**

Wiedereinlösung Neuengleichen durch Philip's Sohn, Landgraf Wilhelm IV.

**1617**

Einführung des reformierten Glaubens.

**1624**

Wallenstein legte das Dorf in Schutt und Asche.

**1629**

Wiederaufbau des Kirchturmes.

**1695**

Erweiterung des Kirchenschiffes.

**1736**

Das gesamte Dorf wurde durch Feuer- bis auf 2 Häuser in Schutt und Asche gelegt.

**1758/59**

Besetzung durch Soldaten des Siebenjährigen Krieges.

**1815-19**

Waterlookämpfer nehmen an der Schlacht teil.

**1816**

Anschluss an Hannover

**1866**

19 Krieger zogen mit nach Langensalza.

**1870/71**

Feldzug gegen Frankreich, 24 Teilnehmer, 2 Verwundete.

**1875**

Ausgrabungen im Ottenberg (Fund - Holzkohle u. Urnenscherbe); Hügelgräber.

**1878**

Gründung des Kriegervereins.

**1884**

Ausgrabung eines Bronzearmringes im Hügelgrab Ottenberg.

**1685**

Gründung des Männergesangvereins Concordia.

**1886**

Verkopplung der Gemarkung Sattenhausen.

**1894-96**

Ausbau der Landstraße von Wöllmarshausen bis Falkenhagen.

**1898**

Neubau der Schule.

**1907**

Die Gemeinde bekam Telefonanschluss.

**1914-18**

I. Weltkrieg, 115 Personen wurden zu den Waffen gerufen, davon fanden 19 den Heldentod.

**1914-1915**

Neubau des Forsthauses.

**1920**

Elektrische Beleuchtung wurde angelegt\_

**1921**

Gründung des Sportvereins.

**1925**

Erstes Radio wurde von August Eggert angeschafft.

**1927**

Erstes Auto wurde von Pastor Dirksen angeschafft.

Gründung eines gemischten Chores.

**1928**

Großbrand der Scheune des Zimmermanns Heinrich Büermann, Haus Nr. 21.

Großbrand der Wirtschaftsgebäude des Hauschlachters Gustav Büermann, Haus Nr. 54 .

**1930**

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr aus der Pflichtfeuerwehr heraus.

**1933**

Freiwilliger Arbeitsdienst; im Rathaus Untergebracht (36 Männer).

**1939-45**

IL Weltkrieg; ca. 120 Personen wurden zu den Waffen gerufen, davon fänden 24 den Heldentod.

**1945**

Luftschlacht über Sattenhausen.

**1946**

Hochwassereinsatz durch die Freiwillige- und Pflichtfeuerweht (70 Mann im Einsatz).

Alarmierung der Freiwilligen- und Pflichtfeuerwehr durch stürmen der Kirchenglocke, zu einem Zimmerbrand (50 Mann im Einsatz).

**1952**

Auslegung des Todesstreifens; Trennung Niedersachsen -Thüringen; Sattenhausen wird Zonengrenzbezirk.

Großfeuer, Stall und Scheune, sowie Dachstuhl des Landwirts Friedrich Günther.

**1954**

Gründung des Schützenvereins.



**1958-60**

Regelwasserleitung durch Gemeinschaftsarbeit verlegt.

**1959**

Feuerwehr bekam erste Motorspritze.

**1960**

Großfeuer auf der Domäne Himmigerode (Feldscheune und Schuppen).

**1961**

Hochwasser.

**1963**

Hochwasser.

Der Wasserbeschaffungsverband Dachsberg wird gegründet (Sattenhausen-Falkenhagen - Potzwenden).

**1964**

Neubausiedlung am Rasenweg begonnen.

**1964 und 1966**

Nachbarschaftliche Löschhilfe bei einem Großbrand in Falkenhagen.

**1967**

Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr erneuert. TS 8/8 (VW) ist heute noch im Einsatz.

**1968**

Gründung des Zigarrenclub Brasil.(ZCB).

**1970**

Schmutzwasserleitung im Ort verlegt.

Einweihung der Friedhofskapelle.

**1973**

Nachbarschaftliche Löschhilfe bei einem Großbrand in Rittmarshausen (2 Höfe niedergebrannt).

Bildung der Einheitsgemeinde Gleichen.

Sattenhausen und 15 weitere Orte bilden die nach den Gleichen - Bergen benannte Gemeinde Gleichen.

**1974**

Freiwillige Feuerwehr erhält erstes Auto (Ford Transit).

**1975**

Einführung von Straßennamen; alte Hausnummern verlieren ihre Gültigkeit.

Inbetriebnahme des Freizeitheims Sattenhausen.

**1977**

Einweihung der gründlich renovierten Kirche.

Einweihung des umgebauten Feuerwehrgerätehauses.

**1978**

Flurbereinigung durchgeführt.

100 Jahre Kriegerverein.

**1979**

Erstmals "Öffentliches Singen" auf dem Gänsemarkt .

**1980**

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr.

**1981**

03.-04.06. größte Hochwasserkatastrophe seit 100 Jahren.

**1982**

Nachbarschaftliche Löschhilfe bei einem Großbrand in Falkenhagen.

Ausbau Obere Straße., Wilhelm Rümenapfstraße und Rathausstraße.

**16. 12.1982-05.01.1983**

Durch Großbrände in den umliegenden Ortschaften, wurden in der genannten Zeit des Nachts Feuerwachen um Sattenhausen aufgestellt. Gleichzeitig diente es dazu, der Bevölkerung etwas Sicherheit zu geben. Auch zahlreiche Hausbesitzer, die nicht in der Freiwilligen Feuerwehr waren, beteiligten sich an der Feuerwache.

**1983**

Ausbau Gänsemarkt mit Neugestaltung; Ausbau Thie.

**1984**

Einweihung des Sporthauses.

**1985**

100 Jahre Männergesangverein mit Verleihung der Zeltplakette.

**1986**

Schulumbau für ein Dorfgemeinschaftshaus .

Nachbarschaftliche Löschhilfe beim Wohnungsbrand in Waterloo.

**1987**

Anschaffung einer Zweitglocke

**1988**

1. Dorffest in Sattenhausen.

Hecke am Friedhof wird durch Eigenleistung teilweise erneuert

**1989**

Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm.

Grenzöffnung zum Nachbarstaat DDR, am 09.11.1989.

Die innerdeutsche Grenze wird für Jedermann geöffnet, die ehemalige DDR wird mit der Grenzöffnung langsam an die Bundesrepublik zu einem Staat herangeführt

Nachbarschaftliche Löschhilfe bei einem Großbrand in Falkenhagen.

**26.05.1990**

Erstes Zusammentreffen mit der Feuerwehr Görtzke.

**1990**

60-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr.

**1991**

Ortswehr erhält neues Fahrzeug OB 310 . Das alte Fahrzeug wird an Glasehausen abgegeben.

Baubeginn Wasserfurth.

**1992**

Gründung einer Partnerschaft Görtzke Land Brandenburg - Sattenhausen Land Niedersachsen.

Ausbau Kirchgraben mit Pflaster -Maßnahme Dorferneuerung.

**1993**

25 Jahre ZCB, verbunden mit dem Bundeswettrauchen in Sattenhausen.

2. Dorffest mit der Partnergemeinde Görtzke.

**1994**

Grenzbegehung mit der Nachbargemeinde Falkenhagen.

Ausbau Haintor mit Pflaster - Maßnahme Dorferneuerungsprogramm.

**1995**

Elterninitiative Kinderspielplatz lädt zur Einweihung des neugestalteten Kinderspielplatzes ein.

300 Jahre Kirche Sattenhausen.

20 Jahre Freizeithaus Sattenhausen.

**1996**

75-jähriges Bestehen VfB.

Schulhof wird in Pflaster ausgebaut.

Ende der Dorferneuerung.

**1997**

Einweihung des ehemaligen Schulhofs

13. Juli, Abschiedsgottesdienst von Herrn Pastor Wibbeler

26. Oktober, Einführungsgottesdienst von Herrn Pastor Markus Kamper.

## ***Lehrer in Sattenhausen***

1677-1704 .....	Heinrich Nachtigall
1705-1744 .....	Johann Jakob Nachtigall
1745-.....	Kanter Bothmann
..... -1842 .....	Johann Heinrich Kassmann
..... -1878 .....	Johann Georg Henckel
08.10.1878-09.12.1921 .....	Christoph Friedrich Heinr. Atmer
01.08.1899-01.04.1902 .....	August Hesse
01.07.1914-07.09.1914.....	Wilhelm Barner
12.12.1918-.....	Heinrich von Werder
01.07.1921-01.02.1936 .....	Hermann Witz
01.01.1925-01.10.1927 .....	Friedrich Ringer
01. 09.1929-30.11.1930 .....	Fritz Kaessmann (Vertreter für Lehrer Witz)
01.12.1930-31.03.1932 .....	Wilhelm Rögner (Vertreter für Lehrer Witz)
01.04.1932-30.09.1932 .....	Albert Wegener (Vertreter für Lehrer Witz)
01.10.1927-30.11.1927 .....	Gustav Maedge
01.11.1927-31.01.1936 .....	Hermann Emmermann
01.12.1936-10.10.1945 .....	Hermann Emmermann
01.02.1936-01.01.1937 .....	Meta Reitemeyer
01.11.1937-01.01.1948 .....	Heinrich Seebode
01.11.1945-31.03.1949 .....	Kurt Klett
21.12.1946-30.11.1976 .....	Georg Schwarz
01.01.1948-08.06.1949 .....	Paul Jäger
01.04.1949-01.06.1949 .....	Erich Altermann
01.06.1949-01.04.1953 .....	Georg Ay
09.06.1949-31.03.1953 .....	Hermann Emmermann
01.04.1953-01.10.1959 .....	Hermann Emmermann
01.04.1953-31.03.1955.....	Ruth Bitter
01.04.1959-01.10.1959.....	Frl. Elske
01.04.1960-01.08.1962 .....	Frau Hossbach
01.08.1962-..... 1963 .....	Frau Bartsch
1963-1971 .....	Frau Rahnenführer
01.08.1971-01.08.1977 .....	Frau Klose

*Februar 1978 .... Aufgabe des Unterrichtsbetriebes*

Die Schuler wurden von der Grund- und Hauptschule Kerstlingerode übernommen

*Vom 01.09.1929 bis 31.08.1932 wurde Lehrer Witz beurlaubt, um eine Mittelschulstelle an der Universität Wopung bei Shang Hai (China) übernehmen zu können.*

***Pastoren in Sattenhausen***

- 1569 Jorge Jordan geb. 1535 in Uslar, vorher Schulmeister in Witzenhausen, nachher Pastor in Eichenberg
- 1574- 1576 Johannes Weissenberg, vorher Pastor m Kleinalmerode, dort 1570 abgesetzt.
- 1576-1590 M. Johannes Wiskemann geb. um 1556 in Witzenhausen. Wahrscheinlich Sohn des Bürgermeisters Wilh. W. d.Ä., vorher bis 1571 Stipendiat in Marburg.
- 1590-1625 Christoph Werner geb um 1570 in Sontra, Sohn des Pastors Joh. W., vorher Stipendiat in Marburg
- Um 1625 M. Christian Jungkmann, geb. um 1598 in Witzenhausen.
- Um 1626/27 Marcus Heinemann aus Sooden
- 1630-1635 Conrad Geilfuss aus Sontra, nachher Pastor in Bovenden.
- 1635-1646 Johannes Becker um 1630 aus der Pfalz vertrieben, dann Pastor in Wichmannshausen
- 1640- 1646 Bonifatius Grebe, Pastor in Etzenborn.
- 1646-1663 Cyriacus Stuckpadt, Konfirmiert 1617 in Hersfeld, Sohn des Stiftspfarrers Joh. St., vorher seit 1628 Schulmeister in Witzenhausen, dann seit 1633 Pastor in Ermschwerd. dort 1645 abgesetzt, gestorben 1670
- 1663-1691 Benhold Höding, geb. um 1632 in Simmershausen bei Kassel. Sohn des Pastors Christoph N. , gest. 30.05.1702 in Sattenhausen
- 1691- etwa 1720 Christoph Nöding, Wahrscheinlich Sohn des Vorigen.
- Etwa 1720- 1744 Nicolaus Schuchardt, vorher Pastor in Etzenborn. gest. 1748.
- 1749-1751 Johann Christoph Müller.
- 1751-1763 Karl Ludwig Eckhardt, nachher Metropolitan in Sontra, geb. 30.03.1726 in Rotenburg. Sohn des Dekans Job. Josapat E., gest. 19.03.1793 in Sontra
- 1764-1772 Franz Martin Gross, geb. 1733 in Grebendorf, Sohn d. Pastor Job. Gross, vorher 3 Jahre Rektor in Sontra, dann 6 Jahre Feldprediger, nachher Pastor in Nidda Witzenhausen

- 1772-1868 Johann George Scheuffler, geb. um 1735 in Rotenburg,  
vorher Pastor in Röhrda.
- 1808-1837 Otto Friedrich Fink, geb. um 1770 in Spanbeck, bis 1813  
Pastor adj. gest. 05.12.1837 in Sattenhausen
- 05.12.1837-  
29.09.1839 In dieser Zeit war die Pfarrstelle in Sattenhausen vakant.
- 1839-1855 Engelbrecht Georg Damian, Wilhelm Hermann Althaus,  
nachher Pastor in Hannover.
- 1856-1879 Philipp Lorenz August Post, vorher Pastor in Spanbeck,  
gest. 18.09.1879.
- 1880-1900 Wilhelm Ludwig Gerhard van Nes, vorher Pastor in Spanbeck,  
gest. in Göttingen
- 1901-1925 Johannes Hermannus Onnen. gest. 10.09.1925
- 1925-1966 Wilhelm Dirksen
- 1966-1968 Eberhard Hoffmann (Vikar)
- 1968-1969 Friedrich Petersen (Vikar)
- 1969-1970 Hinnerk Schröder
- 1970-1997 Holger Wibbeler
- 1997- ..... Markus Kamper



***Als Bauermeister lassen sich angeben***

Ackermann Georg Weppner, Haus Nr. 5	bis 01. Feb. 1861
Ackermann Georg Eggen, Haus Nr. 33	01. Feb. 1861-1873
Ackermann Ludwig Müller, Haus Nr. 2	01. Feb 1873-1879
Ackermann Friedrich Bolle, Haus Nr. 1	01. Feb 1879-1884
Ackermann Heinrich Böning, Haus Nr. 48	01. Apr 1884-1890
Ackermann Georg Rode, Haus Nr. 10	01. Apr. 1890-1908
Ackermann Wilhelm Böning, Haus Nr. 48	01. Apr. 1908-30.06.1924
Gastw. Landw. Karl Pieper, Haus Nr. 32	01.07.1924-Mai 1945
Bauer Louas Rümenapf, Haus Nr. 26	1945-1946
Bauer Heinrich Eggen, Haus Nr. 33	1946-1948
Bauer Louis Rümenapf, Haus Nr. 26	1948-1952
Landw. Hermann Bertram, Haus Nr. 46	1952-1964
Landw. Heinrich Eggert	15.04.1964-16.10.1964
Landw. Hermann Buermann	17.10.1964-1973
Landw Adelben Kobbe	25.03.1973-1980
Amtmann Karl Friederieb Birk	1980-13.10.1981
Landw. Wolfgang Rümenapf	31.10.1981 -.....